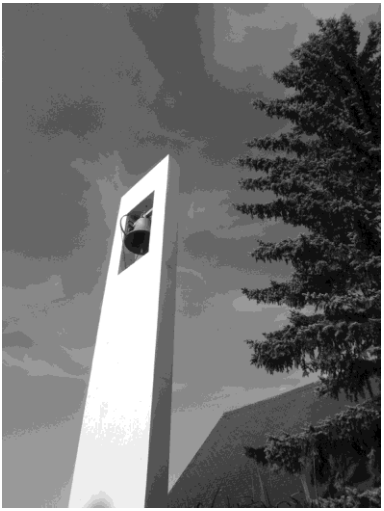
3/2025

Gemeinde kurier

der evangelisch-reformierten
Pfarrgemeinde Linz H.B.



September Oktober November

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Erscheinungsort: Leonding
Haidfeldstr. 6, 4060
0732/380803

www.linz-hb.at
pfarramt@linz-hb.at

Auf ein Wort ...

Liebe Community von Linz HB,

ich lade Sie ganz herzlich ein zum kommenden Sonntag. Dort im Gottesdienst können Sie abchecken, ob Sie die message von Jesus Christus verstanden haben. Gut, das Aufstehen sonntags früh ist eine challenge, aber ich verspreche Ihnen in der Predigt einen blockbuster, bei dem Sie keinen blackout haben werden. Am Ausgang finden Sie eine box, mit der Sie den cash-flow der Gemeinde supporten können. Nach dem Gottesdienst können Sie zuhause chillen, um das Gehörte zu verarbeiten. Ein highlight ist immer der monatliche Kirchen-kaffee, bei dem die Organisatoren immer eine tolle performance hinlegen. Während des Gottesdienstes gibt es immer tolle songs, davor und danach ist immer Zeit für smalltalk. Im worst case können Sie halt mal nicht kommen, aber: never mind!

Liebe Gemeinde;

Im Juli war ich zum ersten Mal auf der Wartburg; dem Ort, an dem Luther das Neue Testament ins Deutsche übersetzt hat. Das war auch insofern eine große Leistung, weil es damals kein allgemein gültiges Hochdeutsch gab; er also versuchen musste, eine Sprache zu schaffen, die alle verstehen konnten und doch „volksnah" war. Seine Aussage, er wolle dabei „dem Volk aufs Maul schauen" ist legendär. Im Zuge dieser Übersetzung „erfand" er Begriffe wie „ein zweischneidiges Schwert", etwas „auf Herz und Nieren prüfen", „sein Licht unter den Scheffel stellen" und vieles mehr. Das steht so wörtlich nicht im griechischen Urtext, sollte aber die Bedeutung des Textes vereinfachen.

Ich frage mich (s. den Text oben), was wir heute aus dieser schönen Sprache machen. Ist das Deutsch der Vergangenheit nicht mehr zeitgemäß, weil wir alles mit englischen Ausdrücken „modernisieren" wollen? (oder gar: erfinden, die Wörter „Handy" oder „Callcenter" z.B. gibt es im Englischen gar nicht). Das Deutsch Luthers, die poetische Sprache der Dichter und Denker „verkommt" meiner Ansicht nach im Strom der Moderne, sich „in und modern" geben zu wollen. Das finde ich sehr schade. Leider haben sich die Medien mitsamt dem Staatsrundfunk diese Unsitte schon sehr zu eigen gemacht. Ich bin sicher, Luther würde sich im Grab umdrehen, wenn er mitbekäme, wie seine Sprache heute verhunzt wird.

Übrigens: die schönsten Sprüche Luthers können Sie bei uns im Vorraum der Kirche und auf den WCs lesen.

Ihr

Pfr. R. Schreiber

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Heuer jährt sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer zum 80. Mal. Bonhoeffer, der mit 39 Jahren am 9. April 1945 in KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, hat sich als einer der wenigen Theologen in seiner Ethik mit dem Thema Schöpfung auseinandergesetzt. Bonhoeffer hat schon damals gewusst, „was es heißt, Schöpfung zu bewahren, als Geschöpf Gottes zu leben, das ist für uns jetzt aktueller denn je. Deswegen lohnt es sich, Dietrich Bonhoeffer auch heute noch zu lesen", (Bischof Chalupka)
Bonhoeffer fasziniere ihn, „weil er eine menschliche Person ist", ein Heiliger „mit ganz vielen Brüchen und Wandlungen in seinem Leben", betonte Chalupka. „Dietrich Bonhoeffer steht dafür, sich von der Botschaft des Evangeliums in Anspruch nehmen zu lassen", unterstrich der Bischof. Bonhoeffer habe seinen Preis bezahlt, in der Situation der bekennenden Kirche zu sagen: „Es gibt nur einen Gott. Es gibt keinen Führer, der an Gottes Stelle steht."
Sich dem Widerstand gegen Adolf Hitler anzuschließen, sei für ihn „eine schwierige Sache" gewesen, denn Dietrich Bonhoeffer sei „eigentlich Pazifist" und gegen Gewalt gewesen. „Er hat sich dann auch nicht entschlossen, für die Gewalt zu sein, aber er hat für die Attentäter gebetet, ist für sie eingestanden, war in diesem Kreis des Widerstands." Dabei habe er immer gewusst, dass Gewaltanwendung auch eine Sünde sei. Bonhoeffer sei somit bewusst gewesen, durch Gewalt „schuldig" zu werden, aber er wusste auch, „es gibt Situationen, da muss man schuldig werden".
Für Chalupka sei „in manchen Phasen" seines Lebens bedeutend geworden, dass Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis gesagt habe: „Man muss auch manchmal daneben schauen können neben das, was einen gerade bedrängt und bedrückt." Es sei auch wichtig, dass wir „manchmal uns nicht nur von dem beeindrucken lassen, was auf uns einwirkt, sondern bei uns selbst bleiben – oder bei unserem Glauben bleiben", so der Bischof. *(epdÖ)*

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Wir blicken…

…zurück:

- auf das Gemeindefest Ende Juni. Bei bestem Wetter konnten wir Gottesdienst feiern, den Garten für Spiele nutzen, dem Chorgesang lauschen, das riesige Kuchenbuffet plündern, hervorragend Gegrilltes genießen…. herzlichen Dank an alle, die mitgestaltet, mitgearbeitet, auf- und abgebaut, gebacken haben usw., usw.

…voraus:

- auf das Ferienende: allen SchülerInnen einen guten Schulstart; vor allem, wenn an einer neuen Schule begonnen wird.

- auf den neuen Konfirmandenkurs: erstmals wird dieser im Wechsel mit der Lukaskirche stattfinden. Alle Betroffenen sind bereits kontaktiert worden. Wir freuen uns auf sie!

- auf den Gottesdienst zu Erntedank am 5. Oktober.

- auf den Gottesdienst am 21. September mit dem neuen Landessuperintendenten Ralf Stoffers aus Bregenz mit Kirchenkaffee (der ausnahmsweise dann nicht am 1. Sonntag des Monats stattfindet)

- auf den Familiengottesdienst zu Kirchweih am 26. Oktober (Winterzeit!)

- auf die Adventfeier am 30.11., die nun nicht mehr „Altenadventfeier" heißt, sondern eine Feier für alle sein soll. Herzlich willkommen!

…und dann noch…

- In der letzten Sitzung des Presbyteriums wurde besprochen, wie wir es künftig mit dem Aufstehen im Gottesdienst handhaben möchten. Manche stehen zum Glaubensbekenntnis/Vaterunser auf, manche können es aus gesundheitlichen Gründen nicht…: Fazit ist, jede/r kann es handhaben, wie er oder sie möchte.

- Für eine musikalische Vesper im Advent suchen wir Gemeindemitglieder, die ein Instrument spielen können und mitwirken möchten. Instrumente aller Art sind willkommen!

Alles Liebe an alle,
die im **September, Oktober, November**
Geburtstag haben.
Möge Gottes Segen Dich auf Deiner weiteren Reise begleiten
und mögest Du immer seine Liebe und Führung spüren.
Noch viele weitere glückliche Jahre im Glauben
wünscht das Presbyterium

Die Gemeinde lädt ein:

Weihnachtsbasar	ab 30.11.	
Adventfeier	30.11.	14:00
Handarbeitskreis	29.09.; 13.10.; 10.11. + 24.11.	14:00
Café f. Pensionisten	23.10.;20.11.	14:30
Chor	mittwochs	19:15
Konfirmanden	nach Vereinbarung	

Geheiratet haben:

Victoria Benz und Michael, geb.Öfner, Wien

Gottesdienste

September

07.	09:30		Schreiber
14.	09:30	in der Lukaskirche	
	10:30	in Ungarisch	
21.	09:30	KK	LSI Stoffers
28.	09:30		Schreiber

Oktober

05.	09:30	Erntedank, KK	Schreiber
12.	09:30		Schreiber
	10:30	in Ungarisch	
19.	09:30		Schreiber
26.	09:30	Kirchweih	Lamb/Blum

November

02.	09:30	Allerseelen, KK	Lamb/Blum
09.	09:30	in der Lukaskirche	
	10:30	in Ungarisch	
16.	09:30		Schreiber
23.	09:30		Schreiber
30.	09:30	1. Advent	Schreiber

KK=Kirchenkaffee